

Antrag: Antifaschistische Arbeit im Asta stärken

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Referat Antidiskriminierung wird umbenannt in: „Antidiskriminierung und Antifaschismus“

Die offene Referatsstelle soll noch einmal explizit vom Präsidium beworben und schnell nachbesetzt werden. Die Person soll das Referat besonders bei der antifaschistischen Arbeit unterstützen.

Begründung:

Antifaschistische Arbeit ist in der aktuellen politischen Lage besonders wichtig. Wir wollen mit der Namensumbenennung explizit auf die antifaschistische Haltung des Astas aufmerksam machen und gleichzeitig die Menschen im Referat personell unterstützen.

Nachdem nun scheinbar das rechtsradikale Onlinemedium NIUS einen Fokus auf Potsdam und die studentische Selbstverwaltung gelegt hat, könnte nun zusätzliche Arbeit dazu kommen. Wir wollen als Stupa explizit das Antidiskriminierungsreferat loben, da es sich in aller Deutlichkeit von NUIS distanziert hat.

Außerdem haben sich am Donnerstag, den 29.01.2025 zum ersten Mal seit 1945 wieder politische Mehrheiten auf Bundesebene zwischen Konservativen, Liberalen und Faschisten gebildet. In Zeiten des politischen Rechtsrucks und der Normalisierung der AfD muss sich die Studierendenschaft noch stärker auf Antifaschistische Arbeit fokussieren. Die Namensumbenennung darf jedoch keine reine Symbolpolitik sein, Antifa heißt Handarbeit.